damals weiter nach Norden und Westen herausgeschobenen nordafrikanischen Kontinent.

Aus dieser nur oberflächlichen Darstellung der Verbreitung der Broseinen ergibt sich also:

- 1. Spätestens im Mahn sind die Broseiden über den australisch-eurasiatischen Kontinent verbreitet.
- 2. Bis spätestens in der jüngeren Kreide haben sie sich von Australien-Neuseeland nach Südamerika verbreitet.
- 3. Von der östlichen Hälfte Asiens aus hat die Verbreitung der Broseinen westlich bis zu den Kanaren und England hin, bis ins Neogen, östlich über Nordamerika bis Europa bis spätestens ins Olizogän stattgefunden.

Die Gattungen der Broseinen und die Zahl der Arten die sie enthalten — bei den Australiern, Neuseeländern und Südamerikanern kann ich sie nur schätzen, da den betreffenden Arbeiten Kritik mangelt sind (Varietätenzahlen in Klammern):

•	
1. Craspedonotus	3 (2)
China, Japan, Himalaya,	
Ostkurtestan.	
2. Chaetobroseus	1
Turkestan.	
3. Broscus	17 (3)
Jünnan durch Westasien und	
Europa, das Mediterrange-	
biet zu den Kanaren.	
4. Broscosoma	4
Mt. Baldo, Himalaya, Set-	
schuan, Japan.	
5. Miscodera	2 (2)
Nördliches Nordamerika,	
Nördliches Europa und	
Nordasien.	
6. Cascellius	4
7. Baripus und Cnemalobus	südliches
nebst Untergattungen etwa	10 Südamerika.
oft sehr variable Arten.	,
8. Mecodema	38 ?
9. Metaglymma	24?
10. Diglymma	5? Neuseeland.
11. Brullea	1
12. Oregus	3 ?)
13. Percosoma	3?
14. Lychnus	2
15. Percolestus	1
16. Eurylychnus	1? Australien
17. Brithysternum	2 und Toomanion
18. Guathoxys	0 : (
19. Acallistus	1
20. Adotela gegen	10 ?
21. Cerotalis	10 ?
22. Promecoderus über	50]
und viele Varietäten.	

Neue Literatur.

Die Groß-Schmetterlinge Nordtirols. Von Prof. Michael Hellweger. Teil 1, Rhopalocera, Grypocera [XXXVI. Jahresber. d. fürstbisch, Priv. Gymn, am Semin, Vinc., Brixen a. Eis. 1911,

8 9 74 p.; Teil II und III (Sep.), Heterocera (Noctuidae bis einschließt. Brephidae) 88 und 32 p., Brixen a. E. 1912.

Es bleibt eine der dankbarsten Aufgaben, wenn man daran geht, sich eingehenden faunistischen Studien zu widmen, noch mehr dann, wenn man auch weiß, welchem Zwecke solche Arbeiten dienen können und sollen. Wenn dies leider aus den meisten bisher zur Publikation gebrachten diesbezüglichen Abhandlungen nicht zu ersehen ist, so wird doch demgegenüber fast immer klar, daß das Entstehen solcher Arbeiten nur rein praktischen Bedürfnissen folgend zu "verdanken ist". Und wieviel gerade weiß ein Praktiker damit anzufangen!

Mit Veröffentlichung der vorgehend angeführten Arbeit schlägt der Verfasser so ungefähr den "goldenen" Mittelweg ein, wodurch der gewissenhaften Arbeit ein anerkennenswerter wissenschaftlicher (!)

"Wert" verleiht wird.

In der Einteilung gibt Professor Hellweger eine kurze Gebietsschilderung, der eine Uebersicht der benützten Literatur in chronologischer Anordnung folgt (p. 7-11). Die im speziellen Teile registrierten Ergebnisse lassen eine fast peinliche Genauigkeit hervortreten. In der Nomenklatur folgt der Verfasser unter Verwendung der Resultate neuerer Forschungen dem bewährten Werke "Catalog der Lepidopteren des paläarktischen Faunengebietes" von Dr. O. Staudinger und Dr. H. Rebel (Berlin 1901). Bei gelegentlicher Berücksichtigung biologischer Verhältnisse und Bekanntgabe genauer Funddaten verzeichnet der Verfasser in seiner Arbeit: Papilionidae 5, Pieridae 13, Nymphalidae 76 (davon als zweifelhaft [=?] angegeben: Neptis lucilla, F.; Melitaca malurna, L., parthenie, Bkh; Argynnis daphne, Schiff.), Erycinidae 1, Lycacnidae 37 (?= Lycaena donzelii, B.), Hesperidae 16, Sphingidae 20, No-todontidae 26 (? = Hoplitis mithauseri, F.; Ochrostigma velitaris, Rottembg.) Lymantriidae 9 (? = Lymantria dispar, L.), Lasiocampidae 16, Endromididae 1, Saturnii-dae 2, Drepanidae 5, Thyrididae 1, Noetuidae 333 (? = Cucullia argentea, Hufn.; Herminia crinatis, Tr.), Cy-matophoridae 7, Brephidae 1. Im ersten Teile (p. 61) wird ein gynandromorphes

Exemplar von *Lycaena argyrognomon*, Bergstr. beschrieben und abgebildet, auch einige Abänderungen mit Namen belegt, so daß auch "moderne Systematiker" für die wertvolle Arbeit Interesse finden können.

Möge dem Verfasser gegönnt sein, die begonnene Arbeit in gleicher Weise zu Ende zu führen, indem wir hoffen, auch über die sogenannten Microlepidopteren hören zu können!

Komotau, am 2. Oktober 1912.

Viktor K. J. Richter. Sammlung Göschen. Das Tierreich. V. Insekten. Von Dr. J. Groß. 134 S., 56 Abb. G. J. Göschen'sche Verlagsbuchhandlung G. m. b. H., Berlin und Leipzig 1912. Preis in Leinwand geb. 80 \mathcal{S}_t . Das kleine Buch bringt in knapper gemeinverständlicher Darstellung das wichtigste über die Organisation und das System der Insekten und dürfte für eine kurze leichte Orientierung recht brauchbar sein. Die Besprechung der äußeren Morphologie und des inneren Baues (nach Organsystemen geordnet) nehmen naturgemäß den größten Raum ein, es folgt ein kurzer Abschnitt über die wichtig-ten Tatsachen der Entwicklung und zum Schluß eine Uebersicht über das ganze System unter Erwähnung besonders charakteristischer Formen. G-g.

Nen erschienener Katalog.

Die Firma Dr. O. Staudinger und A. Bang-Haas, Diesden-Blasewitz, hat vor kurzem ihre Lepidopteren-Liste Nr. 56 herausgegeben, auf welche wir die Leser hiermit aufmerksam machen möchten. Die Liste, 104 Seiten stark, enthält Verzeichnisse von Schmetterlingen aller Faunengebiete sowie ein Verzeiehnis präparierter Raupen. Unter den Palaearkten sind auch die Mikros sehr artenreich vertreten.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Rundschau

Jahr/Year: 1913

Band/Volume: 30

Autor(en)/Author(s): Hellweger Michael

Artikel/Article: Neue Literatur. 6